

Viele Preise und strahlende Gesichter

Zahlreiche kreative Beiträge des Wettbewerbs "Weststadt - (m)eine Heimat?!" gewürdigt



Die Schüler der 6c und 7b bekamen den dritten Preis für ihre

Ein Wettbewerb, der Generationen, Kulturen und Religionen verbindet: Über 200 Teilnehmer haben beim Wettbewerb zum Thema "Weststadt - (m)eine Heimat?!" mitgemacht. Die besten Ideen wurden prämiert.

SASKIA GAMRADT

Ulm Strahlende Gesichter und lauter Applaus: Viele Teilnehmer des Wettbewerbs "Weststadt - (m)eine Heimat?!" haben am Donnerstag im Weststadthaus ihre Preise in Empfang genommen. Alle fühlten sich als Sieger und bejubelten sich. Über 200 Schüler und 15 Erwachsene hatten an dem einmaligen Wettbewerb mit vielfältigen Beiträgen teilgenommen. Der Wettbewerb wurde vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) im Rahmen des Ulmer Lernnetzwerks Kojala ausgeschrieben. Er ist einer von vielen LOS-Projekten (kurz für lokales Kapital für soziale Zwecke). Dabei stand der generations- und kulturenübergreifende Kontakt im Vordergrund. Die kreative Bandbreite der Beiträge reichte von einer Radiosendung über einen Dokumentarfilm und ein Gemälde bis hin zu Plakaten.

Die Jury habe es nicht leicht gehabt bei der Preisvergabe, erklärte Wettbewerbsbetreuerin Barbara Münch. Daher gab es neben Einzel- und Sonderpreisen zwei erste Preise und viele Drittplatzierte in der Kategorie Gruppenbeiträge. Es wurden beispielsweise Podcastkurse oder eine Theaterführung mit Workshop verliehen.

"Für mich ist der Spielplatz ein Stück Heimat, weil ich mich dort wohlfühle und mit Freunden oder meiner Tante über Probleme sprechen kann", erzählte Melisa Ibsi. Die 14-Jährige hat mit zwölf Mitschülern von der Pestalozzi-Schule eine Collage gebastelt aus Fotos von ihren Lieblingsorten in der Weststadt. Die Bilder zeigen die Schüler auf verschiedenen Spielplätzen, aber auch einen Baum an der Blau, der ein Lieblingsort einer Schülerin ist. In den Begleittexten erklärt jeder Schüler, was ihn mit dem Ort verbindet. Eine Delegation der Schüler nahm zusammen mit Rektorin Angelika Blattner den dritten Preis für diesen Beitrag entgegen. Sie erhielten eine Urkunde und gewannen einen Ausflug oder wahlweise 50 Euro für die Klassenkasse.

"An einem Ort zu leben, an dem man sich geborgen fühlt und Rat findet, das macht einen Stadtteil aus", sagte Kulturbürgermeisterin und Schirmherrin Sabine Mayer-Dölle. Im Ganzen betrachtet unterschieden sich die Vorstellungen von Heimat der verschiedenen Nationen und Menschen nicht wesentlich voneinander, stellte sie in ihrer kurzen Rede fest. Das zeigte auch die Geschichte von Kater Cem, die die Klasse 7 b der Elly-Heuss-Schule in einer Powerpoint-Präsentation erzählt und die mit einem ersten Preis belohnt wurde. In einer Obstkiste landet der Kater aus der Türkei in Ulm und sucht seine Heimat. In der Weststadt findet er schließlich ein neues Zuhause. Den Platz teilen sie sich die Heuss-Schüler mit den Jugendlichen des Profil-Kollegs und Internationalen Bunds (IB), die ältere Bewohner der Sedanstraße interviewten für ein Litfasssäulenprojekt. Ein Stimme im Beitrag der Radio-AG der Heuss-Schule bringt auf den Punkt, was alle gemeinsam haben: "Ohne Heimat wäre man sehr verloren."

Erscheinungsdatum: Samstag 28.06.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← zurück zum Artikel

← zurück zur Ressort-Übersicht